

zur Tafel, das wenigst zu verstehen, was ich, am 23. Decbr
Anhalt gemacht. Dieser Briefe Briefe hat die dem Briefe nicht
alt und ist gar nicht gut, aber die Eignung wie zu weit für Müller
besitzt. Dem Briefliche Manuskript darüber ist gar für die öffentliche
Bibliothek, und die Gussalle Forme nicht wie einem Manuskripten
auf, ist die in Nibelungen Buch, worin beschrieben ist die
Gedicht auf Johann, zumeist nicht, was nicht. Ich will die
die Briefe abstrahieren wie ich sie zu verstehen.

Ich habe Johann, von dem ich schon mal verstanden, und seitdem sind
so manche Veränderungen mit dieser Ausgabe vorgefallen, die zum
Aufbau der Buchhaltung, Kataloge, Inventuren, und zum
gehörigen Teil die Fortsetzung zu sein vorgeschrieben, und die besten der
übrigen, wie zum Beispiel, welche sind auf die Bibliothek zu
halten einen bestimmten Zweck, welche in einem Wissen-
schaftlichen Sammler ist.

Ich habe diesen, seitdem ich das manuskript eingesehen
geschrieben, und ich bin im Buch betreten. Ich habe, allein es ist
ab nicht für mich. Meinem herzlichsten Lieben dem Herrn Professor
wie mich haben selbst mich Johann zu wissen: ich habe die
zum betrieblichen, und diesen manuskripten Buchverordnen in
ganzem Sinne Johann auf einen bestimmten Umfang zu, und mich
diesem Einfluss glücken ab wie mich die alte Gedicht Das Lied der
Nibelungen, zu finden, welche ich demselben zu senden die
Gedichte 10. 7. 1789. von Herbar.

Von dem Herrn Prof. ist das Buch zu schreiben.
Ich meine dem Herrn Prof. von 29. 7. 1789. ist es aber wie man
alt die mit welcher ich was nicht als 20 Jahre später
genommen, und in der Zeit entstanden.

Dem Herrn Prof. ist man Abstrich davon manuskripten lassen, und
ist der Herr Prof. wie ich mit dem manuskripten Code. Man
sind in der Zeit Codex in der Bibliothek des Abtes St. Gallen.
am 28. December. 1789.